

Testatexemplar

**BBG Beteiligungs- und
Beratungsgesellschaft mbH
Hennigsdorf**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Dipl.-Kfm., Dr. Wolfram Klüber
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Rechtsanwalt
Hubertusallee 47
14193 Berlin
Tel.: (030) 893 50 71

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2010
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010
3. Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2010
4. Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Lagebericht zum Jahresabschluß 31.12.2010

BBG Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH, Hennigsdorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Das Kerngeschäftsfeld des Unternehmens bildet das Betreiben des Gewerbehofs Nord. Daneben wird im Rahmen eines Werkvertrages das Projekt „Regionaler Wachstumskern Oranienburg – Hennigsdorf – Velten“ betreut.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr entstand ein Jahresüberschuss von T€ 111,7. Dieser soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Damit konnte gegenüber dem Wirtschaftsplan, der von einem Verlust (T€ -24) ausging, aufgrund höherer Umsatzerlöse und sonstiger betrieblicher Erträge ein wesentlich besseres Ergebnis erzielt werden.

Die in 2010 erreichte Gesamtleistung des Gewerbehofes von T€ 1.119,4 (ohne die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens) liegt damit deutlich über dem Planansatz von T€ 1.086.

Ebenfalls positiv ist der gegenüber dem Plan (T€ 137) deutlich niedrigere Zinsaufwand von T€ 70,6.

Geschmälert wird das Ergebnis hauptsächlich durch den Instandhaltungsaufwand, der jedoch mit T€ 80,9 noch geringer ausfällt als ursprünglich geplant (T€ 90).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2010 T€ 12.993,4 und liegt damit um T€ 890,2 unter dem Vorjahreswert.

Den Schwerpunkt des Rückganges bildet dabei das Anlagevermögen, das sich durch die reguläre Abschreibung saldiert mit den Neuinvestitionen um T€ 625,7 reduzierte.

Durch die im Zuge der Erstellung der BilMoG-Eröffnungsbilanz gebildete Gewinnrücklage und den erwirtschafteten Jahresüberschuss stieg das Eigenkapital auf T€ 1.502,9. Es beträgt 11,6 % der Bilanzsumme und ist 2,4 - mal so hoch wie das gezeichnete Kapital.

Finanzlage

Die liquiden Mittel gingen planmäßig zurück, was aus den Investitionen und der Kredittilgung resultiert.

Auch wenn ein Teil dieser Mittel zweckgebunden ist (T€ 150,4 Kautionen und Gewährleistungseinbehalte), ist die Finanzlage durch die gute Auslastung des Gewerbehofes und eine sehr niedrige Mietausfallquote auch im Jahre 2011 so stabil, dass sowohl die Investitionen des Jahres 2011, wie auch die aktuellen Tilgungsleistungen ohne Fremdmittel selbst getragen werden können.

Auch das lt. Wirtschaftsplan für das Jahr 2011 erwartete Jahresergebnis ist positiv T€ 39.

Regionaler Wachstumskern Oranienburg – Hennigsdorf – Velten (RWK O-H-V)

Die Kommunen Oranienburg, Hennigsdorf und Velten haben eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen und die BBG mit dem Projektmanagement für den RWK O-H-V beauftragt. Seit Anfang 2010 ist die BBG in diesem Zusammenhang jedoch nicht mehr im eigenen Namen, sondern im Namen und auf Rechnung des neu gebildeten Treuhandvermögens RWK O-H-V tätig.

Inzwischen wurden mehrere Vorhaben erfolgreich realisiert.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Hauptrisiken für den Gewerbehof Nord und damit für die BBG insgesamt liegen in der planmäßigen Auslastung aller Teilobjekte des Gewerbehofes sowie in der Bonitätsentwicklung der Mieter. Beide Risikofaktoren haben sich Anfang 2011 gegenüber der positiven Entwicklung 2010 nicht verschlechtert. Zum Ende des I. Quartals 2011 beträgt die Auslastung insgesamt ca. 91 %, was über dem Planwert liegt. Die Miet- und Betriebskostenvorauszahlungen erfolgen pünktlich.

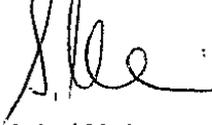
Bestandsgefährdende Risiken für die BBG insgesamt werden nicht gesehen.

Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB für die Gesellschaft insgesamt

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres gibt es nicht.

Für die zukünftige Ertragssituation der BBG wird die Stabilisierung der Auslastung des Gewerbehofes Nord auf dem erreichten hohen Niveau maßgeblich sein.

Hennigsdorf, 19.04.2011



Sylvia Weise
Geschäftsführerin

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010**

Bilanz zum 31.12.2010

BBGeteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH, Hennigsdorf
Bilanz
zum 31.12.2010

Aktiva			Passiva		
	31.12.2010	Vorjahr 31.12.2009		31.12.2010	Vorjahr 31.12.2009
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	616.000,00	616.000,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.152,00	522,00	II. Kapitalrücklage	5.166.747,47	5.166.747,47
II. Sachanlagen			III. Andere Gewinnrücklagen	62.828,16	0,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.526.663,90	11.948.258,90	IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-4.454.339,35	-4.421.909,60
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.098,00	52.351,00	V. Jahresfehlbetrag/ -überschuss	111.663,79	0,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	198.427,50	B. Sonderposten		
III. Finanzanlagen			I. Sonderposten mit Rücklageanteil	7.491.049,16	7.964.159,56
1. Beteiligungen	16.521,19	16.521,19	C. Rückstellungen		
B. Umlaufvermögen			1. Sonstige Rückstellungen	24.108,84	28.600,00
I. Vorräte			D. Verbindlichkeiten		
1. Unfertige Leistungen	288.220,86	287.761,03	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.400.188,58	3.652.054,46
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	288.539,12	288.079,29
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78.554,79	72.051,34	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131.465,08	177.263,96
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	7,75	4. Sonstige Verbindlichkeiten	150.480,33	404.260,45
3. Sonstige Vermögensgegenstände	844,13	33.179,88	davon aus Steuern: € 25.766,63		
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	933.022,77	1.223.639,10	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	40.558,78	50.866,30	E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.627,24	8.330,40
D. Aktive latente Steuern	61.722,00	0,00			
Bilanzsumme	12.993.358,42	13.883.585,99	Bilanzsumme	12.993.358,42	13.883.585,99

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2010

BBG Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH, Hennigsdorf
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

	01.01.2010 bis 31.12.2010	01.01.2009 bis 31.12.2009
€	€	€
1. Umsatzerlöse	1.132.272,28	1.153.721,75
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	459,83	9.519,90
3. Sonstige betriebliche Erträge	490.184,60	695.488,06
Summe betriebliche Erträge	1.622.916,71	1.858.729,71
4. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-340.761,96	-331.840,58
5. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	-186.569,08	-189.452,02
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-31.967,80	-31.634,24
6. Abschreibungen:		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-658.272,52	-648.394,48
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-198.368,99	-510.948,32
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.493,48	31.963,96
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-70.649,24	-151.520,47
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	138.820,60	26.903,56
11. Steuern		
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,81	5,06
b) Sonstige Steuern	-27.157,62	-26.908,62
12. Jahresüberschuss	111.663,79	0,00

Anlagenspiegel zum 31.12.2010

Entwicklung des Anlagevermögens der
BBG Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH, Hennigsdorf
zum 31.12.2010

		Anschaffungs- / Herstellungskosten				Stand 31.12.2010 €	Abschreibungen		Abgang Buchwert €	Restbuchwert 31.12.2010 €	Restbuchwert 31.12.2009 €
		Stand 01.01.2010 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge A-Kosten €		kumuliert €	Geschäftsjahr €			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände										
1.	Software	7.647,53	2.802,00	0,00	0,00	10.449,53	8.297,53	1.172,00	0,00	2.152,00	522,00
	Summe	7.647,53	2.802,00	0,00	0,00	10.449,53	8.297,53	1.172,00	0,00	2.152,00	522,00
II.	Sachanlagen										
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund und Boden	17.243.996,55	0,00	225.930,48	0,00	17.469.927,03	5.943.263,13	647.525,48	0,00	11.526.663,90	11.948.258,90
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	151.873,27	2.322,04	0,00	0,00	154.195,31	109.097,31	9.575,04	0,00	45.098,00	52.351,00
3.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	198.427,50	60.023,58	-225.930,48	32.520,60	0,00	0,00	0,00	32.520,60	0,00	198.427,50
	Summe	17.594.297,32	62.345,62	0,00	32.520,60	17.624.122,34	6.052.360,44	657.100,52	32.520,60	11.571.761,90	12.199.037,40
III.	Finanzanlagen										
1.	Beteiligungen	16.521,19	0,00	0,00	0,00	16.521,19	0,00	0,00	0,00	16.521,19	16.521,19
	Summe	16.521,19	0,00	0,00	0,00	16.521,19	0,00	0,00	0,00	16.521,19	16.521,19
	Summe Anlagevermögen	17.618.466,04	65.147,62	0,00	32.520,60	17.651.093,06	6.060.657,97	658.272,52	32.520,60	11.590.435,09	12.216.080,59

**Anhang zum
Jahresabschluß 31.12.2010**

BBG Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH, Hennigsdorf

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

1. Allgemeine Angaben

Die Stadt Hennigsdorf ist alleinige Gesellschafterin der BBG mbH. Das im Handelsregister zum Bilanzstichtag eingetragene Stammkapital lautet auf € 616.000,00.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde unter Beachtung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstmals in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) erstellt. Dazu erfolgte die Aufstellung einer BilMoG Eröffnungsbilanz auf den 01.01.2010, welche dann auf den 31.12.2010 fortgeschrieben wurde.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Den Posten der Bilanz zum 31.12.2010 wurden die entsprechenden Werte der Bilanz zum 31.12.2009 bzw. den Beträgen der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010 diejenigen des Geschäftsjahres 2009 gegenüber gestellt.

Darüber hinaus erfolgte die Bilanzierung ohne Einbeziehung der Geschäftsvorfälle des Regionalen Wachstumskerns Oranienburg - Hennigsdorf - Velten (RWK O-H-V), wie auch die Einnahmen und Ausgaben des RWK O-H-V im Gegensatz zu den Vorjahren nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010 der BBG einfließen. Dies ist dem neuen Werkvertrag zwischen dem RWK O-H-V und der BBG geschuldet, in dem vereinbart wurde, dass die BBG ab 01.01.2010 in diesem Zusammenhang nicht mehr in eigenem Namen, sondern im Namen und auf Rechnung des RWK O-H-V tätig zu sein hat.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgte zu Anschaffungskosten. Das abnutzbare Anlagevermögen wurde planmäßig abgeschrieben.

Ab dem Geschäftsjahr 2008 werden bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit einem Wert ab € 150,00 bis € 1.000,00 gemäß § 6 Abs. 2 EStG in einem Sammelposten zusammengefasst und über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben. Diese geänderte Verfahrensweise nach der Unternehmenssteuerreform wurde auch 2010 beibehalten.

Der Wertansatz der unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligung an der co:bios Technologiezentrum GmbH entspricht den Anschaffungskosten.

Umlaufvermögen

Die unfertigen Leistungen, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet worden. Erkennbaren Risiken wurde durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Hier erfolgt die Bilanzierung des unverbrauchten Restes einer Zinssicherungsprämie.

Aktive latente Steuern

Gemäß § 274 Abs. 1 HGB n.F. wurden erstmals aktive latente Steuern in der Handelsbilanz abgegrenzt. Diese resultieren insbesondere aus steuerlichen Verlustvorträgen in der Steuerbilanz und sind mit geringfügigen passiven latenten Steuern saldiert.

Gewinnrücklagen

Die in der BilMoG Eröffnungsbilanz und in der Bilanz auf den 31.12.2010 ausgewiesenen Gewinnrücklagen resultieren saldiert hauptsächlich aus latenten Steuern auf Verlustvorträge. Auf diese Gewinnrücklagen besteht eine Ausschüttungssperre.

Sonderposten für Zuschüsse

Bei der BilMoG Eröffnungsbilanz wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, den Sonderposten beizubehalten.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Umfang gebildet worden.

Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte eine Abzinsung und zwar unter Ansatz des fristenkongruenten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010 wird im Anlagespiegel dargestellt und war hauptsächlich geprägt einerseits von Ergänzungs- und Ersatzinvestitionen in die Mietobjekte mit Schwerpunkt Außenbereich und Werkhalle und andererseits von den planmäßigen Abschreibungen.

Das Anlagevermögen enthält auch weiterhin die Restbuchwerte der Wirtschaftsgüter, die beim Bau des Gewerbehofes zu 80 % aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe über die Investitionsbank des Landes Brandenburg gefördert und bereits 2001 erfolgreich abgerechnet worden waren.

Umlaufvermögen

Als unfertige Leistungen wurden noch nicht abgerechnete, den Gewerbehof Nord betreffende, umlagefähige Betriebskosten bilanziert. Der Bestandsausweis zum 31. Dezember 2010 T€ 288,2 betrifft die noch ausstehende Betriebskostenabrechnung für das Geschäftsjahr 2010, die in Höhe der erhaltenen Anzahlungen angesetzt wurden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände T€ 79,4 haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und betreffen im Wesentlichen Lieferungs- und Leistungsforderungen T€ 78,6.

Der Bestand an liquiden Mitteln T€ 933,0 beinhaltet auch Gewährleistungseinbehalte und Kautionen T€ 150,4.

Eigenkapital

Durch den Jahresüberschuss T€ 111,7 und die ausschüttungsgesperren Gewinnrücklagen aus der BilMoG Eröffnungsbilanz T€ 62,8 erhöht sich das Eigenkapital von T€ 1.360,8 auf T€ 1.502,9.

Sonderposten

Der aus den zugeführten Fördermitteln gebildete Sonderposten wurde in Höhe der anteiligen Abschreibungen mit T€ 473,1 weiter erfolgswirksam vereinnahmt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle derzeit erkennbaren Risiken, darunter für Abschluss- und Prüfungskosten T€ 10,5.

Verbindlichkeiten

Nach der im Jahre 2009 erfolgten Umschuldung der für die Finanzierung des Gewerbehofes Nord aufgenommenen Kredite von Annuitätendarlehen in Ratentilgungsdarlehen reduzierte sich der Bestand zum 31.12.2010 durch die beschleunigte Tilgung auf T€ 3.400,2, davon mit einer Restlaufzeit von kleiner einem Jahr T€ 251,9, von 1 bis 5 Jahren T€ 1.007,5 und über 5 Jahren T€ 2.140,8. Diese Verbindlichkeiten sind mit erstrangigen Grundschulden und Forderungsabtretungen besichert.

Die restlichen Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag mit T€ 570,5 ausgewiesen und bestehen im Wesentlichen aus erhaltenen Anzahlungen auf die Betriebskosten im Gewerbehof (T€ 288,5), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 131,5), sowie aus Mietkautionen (T€ 123,9). Davon sind T€ 446,6 innerhalb eines Jahres, die restlichen Verbindlichkeiten innerhalb von 1 bis 5 Jahren fällig.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Angaben zur Bilanz

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bestehen in geringem Umfang.

Außerbilanzielle Geschäfte wurden nicht abgeschlossen.

Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen erfolgten nur zu marktüblichen Bedingungen und sind im Jahresabschluss erfasst.

4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen durch Vermietungen und Dienstleistungen im Gewerbehof Nord T€ 1.111,4 erzielt. Weitere Umsätze T€ 20,4 resultieren aus allgemeinen Beratungsleistungen im Rahmen des Werkvertrages mit dem Regionalen Wachstumskern Oranienburg - Hennigsdorf - Velten.

Die Gesamtleistung wird durch die Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen von T€ 0,4 nur gering beeinflusst. Diese ergibt sich aus einer Verringerung T€ 287,8 (nunmehr abgerechnete Nebenkostenvorauszahlungen der Mieter im Gewerbehof Nord 2009) und der Erhöhung um T€ 288,2 aufgrund der in 2010 erhaltenen Anzahlungen. Es wird damit gerechnet, dass die in 2011 vorzunehmende Betriebskostenabrechnung auch in dieser Höhe bzw. höher ausfällt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen hauptsächlich aus der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens.

Der Materialaufwand beinhaltet zum überwiegenden Teil Betriebskosten und Fremdleistungen den Gewerbehof Nord betreffend, darunter T€ 2,5 für Rückstellungen auf ausstehende Rechnungen.

Bezüglich der Abschreibungen T€ 658,3 wird auf den Anlagenspiegel als Anlage zu diesem Anhang verwiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Instandhaltungsaufwendungen T€ 80,1 (hauptsächlich in den Sanitärbereichen der Werkhalle), Rechts-, Beratungs-, Buchführungs-, Jahresabschluss- und Prüfungskosten T€ 31,6 sowie Werbekosten und Fremdarbeiten, Aufwendungen für Bürobetrieb, Telefon u.a.

Der Jahresüberschuss von T€ 111,7 resultiert überwiegend aus der sehr guten Auslastung des Gewerbehof Nord.

5. Sonstige Angaben

Alleinige Geschäftsführerin im Geschäftsjahr war Frau Sylvia Weise (Oranienburg), Frau Rita Nasedy (Hennigsdorf) ist Einzelprokuristin.

Zum Geschäftsjahresende wie im Jahresdurchschnitt waren in der Gesellschaft inkl. Geschäftsführung vier Mitarbeiterinnen tätig.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

Schulz, Andreas	Aufsichtsratsvorsitzender
Wendland, Sven	stellv. AR-Vorsitzender
Winkel, Petra	
Kühn, Rudolf	
Behnke, Matthias	
Saalmann, Lutz	
Tornow-Wendland, Birgit	

Im Geschäftsjahr fanden insgesamt vier Sitzungen des Aufsichtsrates statt, in denen hauptsächlich über die Situation im Gewerbehof, die Investitionen, den Jahresabschluss der BBG und den Wirtschaftsplan 2011 beraten wurde.

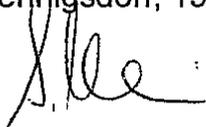
Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder beschränken sich auf Sitzungsgelder und betragen 2010 insgesamt 3.600 €.

Auf die Angabe der Bezüge der alleinigen Geschäftsführerin wird an dieser Stelle mit Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

6. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Hennigsdorf, 19.04.2011



Sylvia Weise
Geschäftsführerin

Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluß 31.12.2010

Bestätigungsvermerk

Ich habe den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 53 HGrG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 29. April 2011



Dr. W. Klüber

Wirtschaftsprüfer

